

# Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Raubach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Raubach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Raubach).

## Die Ausgabe

erfolgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 M.

## Ämtliches PUBLICATIONS-Organ

der ködt. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

## Inserationspreis

1 spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Neckenzeile 20 Pf. Bei gerichtl. Vertreibung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 100.

Lahn, Donnerstag, den 25. August 1910.

7. Jahrgang.

## Die Posener Kaiserfeste.

Die Truppenübung am Montag hatte einen bedeutenden Umfang und nahm morgens 6 Uhr ihren Anfang. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den Kaiser stürmisch begrüßte. Der Kaiser war in der Uniform der dritten Jäger erschienen. An der Uebung nahmen auch sämtliche Prinzen teil.

Anlässlich der großen militärischen Uebung verlieh der Kaiser eine Anzahl Ordensauszeichnungen an Militärpersonen. So erhielten u. a. die königliche Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Generalleutnant v. Schack, Kommandeur der 10. Division, die königliche Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife Oberstleutnant Scherbening, Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps, den königlichen Kronenorden 2. Klasse Oberst Pflieger, Kommandeur der 10. Feldartilleriebrigade.

Die polnische Presse, die mit der Stimmung des polnisch sprechenden Teils der Bevölkerung nicht verwechselt werden darf, hält scharfe Abrechnung mit den polnischen Aristokraten, die zu Hofe gegangen sind. Es wurde bei dem Cercle, den der Kaiser im Schlosse abhielt, viel bemerkt, daß der Kaiser sich in angeregtem Gespräch längere Zeit mit den Vertretern der polnischen Aristokratie unterhielt.

Einen Abstecher nach Gnesen machte die Kronprinzessin, dort wurde die Diakonissenanstalt Bethesda besichtigt.

Die Kaiserin hatte es sich nicht nehmen lassen, alle Wohltätigkeits-Institute Posens zu besuchen. Trotz der ungünstigen Witterung bildete das Publikum Spalier in den Straßen und bereitete der Kaiserin lebhaftes Ovationen.

Das Kaiserpaar hat am Dienstag Posens verlassen und sich nach Königsberg begeben. Es regnete in Strömen, trotzdem hatte sich das Posener Publikum in dichten Scharen eingefunden, um dem Kaiserpaar Abschiedsgrüße darzubringen.

Kronprinzessin Cecilie hat ihr Entzücken darüber ausgesprochen, daß die Posener Ehrenjungfrauen nicht wie üblich mit Kränzen im losen Haar erschienen waren, sondern Hüte, mit leuchtenden Blumen geziert, aufgesetzt hatten.

## Tages-Nachrichten.

**Berlin.** Der Finalabschluss der Reichshauptkasse für das Rechnungsjahr 1909 stellt fest, daß im ganzen an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, 72 678 778 Mark und 9 Pfennige mehr aufgekomen sind, während die Minder-Ausgaben 40 618 808 Mark und 24 Pfennige betragen. Das tatsächliche Ergebnis stellt sich danach um 113 1/2 Millionen Mark günstiger als der Voranschlag. Hiernach waren auch nur 126 460 918 Mark und 67 Pf. anstatt der veranschlagten 239 757 900 Mark als Fehlbetrag von nahezu 126 1/2 Millionen Mark ist gewiß an sich nichts Erfreuliches, aber wenn man beinahe auf das doppelte gefaßt war, ist man doch zufrieden. Die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren über-

schnitten den Voranschlag um 72 181 000 Mark, die Einnahmen der Reichspost blieben dagegen um 4 827 000 Mark hinter dem Statsansatz zurück, die der Reichs-Eisenbahnen um 323 000. Beim Bankwesen trat ein Einnahme-Ausfall von 16,4 Millionen M. ein. Die verschiedenen Verwaltungseinnahmen ergaben zusammen ein Mehr von 21 116 000 M.

**Königsberg.** Die Investitur des deutschen Kronprinzen als Rektor Magnificentiſſimus der Königsberger Universität hat am Dienstag stattgefunden. Der Kronprinz hielt eine Rede, in der er die Wissenschaft zur Fortbildung der nationalen Eigentümlichkeiten des deutschen Volkes aufrief. Die Investitur erfolgte in feierlicher Zeremonie. Auch der protomation zum Rektor Magnificentiſſimus wurde der Kronprinz, der in der Uniform der Pafewalter Kürassiere erschienen war, mit dem schwarzsamtenen Mantel mit Purpurtragen und dem roten Barett geschmückt. In seiner Rede führte der Kronprinz u. a. aus: „Die Wissenschaft muß die Wege weisen, auf denen unser deutsches Volk wandeln soll, um die Stellung unter den Völkern einzunehmen, die ihm nach seiner Veranlagung zukomme. Dabei ist uns nicht allein damit gedient, die Schwächen und Mängel unseres Landes zu kennen, denn diese Erkenntnis führt leicht zu Verdrossenheit und unfruchtbarer Kritik, vielmehr sehnen wir uns nach Betonung unseres deutsch-nationalen Volkstums im Gegensatz zu den internationalisierenden Bestrebungen, welche unsere gesunde völkische Eigenart zu verwischen drohen.“ Der Kronprinz schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Alma mater Albertina. — Die gesamte Kaiserfamilie, die sich zur Einweihung des neuen Kaiser Schlosses nach Posen begeben hatte, weilt zurzeit in Königsberg. Während der Investitur des Kronprinzen auf der Universität, hatte Prinz Eitel Friedrich mit seiner Gemahlin in Zivil unerkannt einen etwa einstündigen Spaziergang durch die Straßen Königsbergs gemacht.

**Dresden.** König Friedrich August von Sachsen unternimmt zu Beginn des neuen Jahres eine Reise nach Ägypten und Arabien auf einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd.

**Baden.** Der sozialdemokratische Parteitag Badens billigte die Zustimmung seiner Landtagsabgeordneten fast einstimmig. Mit dieser Tatsache wird der sozialdemokratische Parteitag in Magdeburg um so mehr rechnen müssen, als auch die bayerischen Genossen nicht gewillt sind, die Badenser in Magdeburg dem Fanatismus der preußischen Sozialdemokratie zu opfern.

**Bonn.** Die kaiserliche Villa in Bonn ging für den Preis von 350 000 M. in den Besitz des Kommerzienrats Girardet in Düsseldorf über. Der Krone kostete die Villa seinerzeit 500 000 M.

**Lissabon.** In Portugal, wo am Sonntag die Cortes-Wahlen stattfinden, trägt die Regierung wegen revolutionärer Umtriebe Sorge. Eine Verschwörung soll entdeckt sein. Die Republikaner machen zwar viel von sich reden, ganz so schlimm, wie sie dargestellt wird, ist die Lage jedoch nicht.

**Cetinje.** Zur montenegrinischen Jubelfeier weilt jetzt auch das italienische Königspaar bei dem Fürstenpaar in Cetinje. Am Sonntag erfolgt die feierliche Proklamierung des Fürstentums zum Königreich.

## Ferres aus aller Welt.

In den koreanischen Gewässern ist der englische Panzerkreuzer „Bedford“ gestrandet. Japanische Kriegsschiffe kamen dem englischen Panzer, der ein Displacement von 9960 Tons besitzt, zu Hilfe. Erst vor etwa 14 Tagen geriet ein englisches Kriegsschiff in heimatischen Gewässern auf Grund,

es konnte jedoch bei steigender Flut selbst wieder freikommen.

Die Trunksucht unter russischen Offizieren führt von Zeit zu Zeit zu den bedauerlichsten Exzessen. Zwei junge Offiziere, die Fürsten Paschnidze und Martchenko, schlügen in Petersburg in sinnloser Trunkenheit einen Schutzmann mit ihren Säbeln tot. Ebenfalls im Rausche wurde der Adelsmarschall Popow von seinem Sohn erschossen.

Der Jugfeldwebel Müller in Hanau erschöß auf offener Straße seine frühere Geliebte. Der Trauringam derselben, auf den er ebenfalls anlegte, konnte sich durch rechtzeitige Flucht retten.

Eine Feuersbrunst äscherte in Thalheim in Württemberg zehn Häuser ein. Ein zehnjähriger Knabe kam in den Flammen um.

Die Insassen des Berliner Freiballons „Hildebrandt“, der eine Fahrt von Berlin nach Warschau machte, berichteten, daß der Ballon beim Passieren der russischen Grenze wiederholt beschossen wurde.

Für eine Viertel Million Juwelen gestohlen wurden einer New Yorker Bankiersfrau in einem Hotel in St. Moritz.

Der Monoplanhut, der bis jetzt nur in den Karikaturen der Witzblätter zu finden war, ist jetzt tatsächlich da. Eine Pariser Schönheit präsentierte sich in dieser seltsamen Kopfbedeckung. Das Auffallendste waren die beiden großen Hutnadeln in Form von Miniaturpropellern, die sich bei jedem Windhauch lustig schnarrend drehten.

Den Hauptgewinn der Meißner Dombaulotterie hat zur Hälfte ein Berliner Eisenbahnarbeiter gewonnen. Der Mann ist Vater mehrerer unerwarteter Kinder und hat in den dürftigsten Verhältnissen gelebt, sodaß ihm die 50 000 M. wohl zu gönnen sind.

Eine entsetzliche Familientragödie hat sich in Essen a. R. abgespielt. Die Frau eines Heizers, deren kleiner Sohn gestorben war, durchschnitt ihrer 6 Jahre alten Tochter und sich selber die Kehle.

Die Wald- und Steppenbrände im amerikanischen Westen haben diesmal, wie bereits gemeldet, ganz besonders arg gewütet. 138 Menschen sind umgekommen, ungeheuer sind die materiellen Schäden. Hauptsächlich waren es Böschmannschaften, die der sengenden Glut zum Opfer fielen, indem sie betäubt und erstickt wurden.

Auf Vorkum wurden zwei Engländer verhaftet, die dabei betroffen wurden, wie sie eine topographische Aufnahme des Geländes machten, die nur zu Spionagezwecken dienen konnte. Einer der beiden mußte nach heftiger Gegenwehr überwältigt werden.

Eine Feuersbrunst äscherte in Beverungen in Westfalen 9 Häuser ein. Menschen sind nicht umgekommen.

Ein amerikanischer Dampfer, der San Francisco verlassen hatte, wurde auf offener See von Räubern zu überfallen versucht. Die Banditen hatten sich als Passagiere mitnehmen lassen. Während der eine den Kapitän des Schiffes erschöß, versuchte der zweite, mit dem Maschinenpersonal fertig zu werden. Das gelang ihm aber nicht, er wurde